

Danziger Zeitung.



Beitung.

No 15448.

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Insätze lassen für die Zeitung.

1885.

Telegramme der Danziger Ztg.

Paris, 19. Septbr. (W. T.) Die "Agence Havas" erhielt ein Telegramm aus Sofia vom 18. September, wonach der Gouverneur von Humelen, Christic Pascha, und dessen Regierung in Folge von Entstehung durch ein provisorisches Administrativ-Comité ersezt wurden, welches einen Aufruf an die Nordbulgaren gerichtet hat.

London, 19. Septbr. (W. T.) Die Vertagung des Parlaments ist vom 31. Oktober bis 5. Dezember verlängert worden. Die mobilisierten Militärregimenter sind entlassen.

Amsterdam, 19. Sept. (W. T.) Gestern Abend fand eine große Volksdemonstration zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts statt. Fünftausend Personen nahmen daran Theil, darunter auch Sozialdemokraten; es kam aber zu keiner Ruhestörung.

Der Kaiser in Süddeutschland.

(Nach Wolff'schen Telegrammen.)

Gestern Vormittag hat der Kaiser Karlsruhe verlassen und ist um 11 Uhr mit dem Kronprinzen und sämtlichen dort anwesenden Prinzen nach Stuttgart abgereist. Karlsruhe bereitete den hohen Gästen einen feierlichen Abschied. Die Stadt war festlich geschmückt. Schulen und Vereine bildeten Spalten auf den Straßen, durch welche die Allerhöchsten Herrschaften, von der versammelten Menge enthusiastisch begrüßt, fuhren. Der Großherzog und die Großherzogin gaben dem Kaiser das Geleit. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe hatten sich die Generalität, das Ministerium und die Spitzen der städtischen Behörden eingefunden. Darauf wurde die Fahrt nach Stuttgart angereten.

Die württembergische Residenz hatte sich zum Empfang des Kaisers festlich geschmückt. Schon Tags zuvor und am Morgen war eine große Zahl Fremde angekommen.

Im besten Wohlsein traf der Kaiser in Stuttgart ein und wurde vom Könige, den Ministern, der preußischen Gefandtschaft, der Generalität und den Behörden am Bahnhofe empfangen. Auf dem Perron war als Ehrenwache eine Compagnie des Grenadier-Regiments Königin Olga mit Musik und Fahne aufgestellt. Der Kaiser wurde auf der Fahrt nach dem Residenzschloß von der Bevölkerung mit stürmischen Hochrufen begrüßt, auf dem Wege bildeten die Geistlichkeit, die städtischen Beamten, zahlreiche Corporationen, die Feuerwehren, die Kriegervereine, die Schützengilde, die Turnvereine und verschiedene Sängergesellschaften Spalier. Auf dem Schloßhofe war eine Compagnie des 120. Regiments aufgestellt. Um 5 Uhr war Familiendinner. Gestern Abend um 8½ Uhr sollte ein großer Fackelzug unter Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung stattfinden.

Der "Staatsanzeiger für Württemberg" sagt: Patriotische Begeisterung geht durch die gesamte Einwohnerschaft; Tausende und aber Tausende strömen herbei, ihren Kaiser zu schauen, in dessen starker Hand Deutschlands Ehrenschild mädellos ruht, der im Krieg und Frieden des Vaterlandes Macht und Größe maßhaft und erfolgreich gewahrt, in schwerer Zeit Deutschlands Heere zu unvergleichlichen Siegen geführt und das deutsche Reich als Hort des Friedens glanzvoll auferweckt hat. Alle Herzen schlagen einmütig und ohne Unterchied betrügt ihn Schwabens Jugend: Heil dem Kaiser, hochwillkommen im Schwabenland!

Politische Übersicht.

Danzig, 19. September.

Zu den Landtagswahlen.

Die Vorbereitungen für die Landtagswahlen kommen allmählig in Gang. Je näher der Wahltermin rückt, desto größer wird der Eifer der Offiziellen, die sogenannte "Mittelpartei" zu Stände zu bringen und lieber noch, wenn es irgend sein kann, eine conservative Majorität, der dann die Nationalliberalen ohne allen Einfluß als Decoration dienen können. Um die letzteren zu gewinnen, wird jetzt nach Jahren die Antisemitbewegung leise desavouirt. Gleichzeitig aber wird Hofsprecher Stöcker mit Zustimmungsdressen, Telegrammen und Sammlungen geehrt, bei denen sich Männer beteiligen, die sich nebenher in hervorragender Weise für die Mittelpartei interessiren. Um

Acis und Galathaea.

Elbing, 18. September.

Am Fuße des Aetna, wo der tobende Vulkan ungeheure Lavablöcke weit in's Meer geschleudert hat, murmelt ein kleiner heller Bach durch das schwarze Gestein hinab in die Flut. Der jähre Kontrast zwischen Leblichkeit und wilder Dede hat diese Landschaft mit Mythen und Sagen belebt. Polyphem, dem Ungeheuer, das hier gehaust, dichtet man die Riesenkraft an, welche diese Felsblöcke weit hinabgeschleudert. Acis heißt heute noch das Bächlein, von dem die sicilianische Stadt Aci reale den Namen erhalten. Die Nymphe Galathaea, so lautet die Sage, entbrannte in Liebe zu dem schönen Schäfer Acis, aber das wilde Ungeheuer verzehrte sich ebenso in Liebesglut für Galathaea. In rasender Wuth schleuderte Polyphem einen Felsen auf den Hirtenjüngling, der dann getötet ward. Aber die göttliche Galathaea belebte ihren Liebling wieder; in Gestalt des rieselnden Bächleins drang er aus dem Steine hervor und vermählte sich mit der Meeresnymphe.

Die bekannte Regel, daß unbekünte Werke berühmter Dichter oder Componisten selten viel wert sind, erfährt hier eine Ausnahme. Es ist nicht nur interessant, sondern ungemein genüktreich, Händel, der die ebernen Gestalten der Bibel, Samson, Judas Makkabäus, Josua, den Messias, musikalisch erschaffen, hier auf dem Gebiete des Schäferspiels kennen zu lernen und zu bewundern. Es sind wohl 25 Jahre her, da veranstaltete Gervinus in seinem Heidelberg Landhause am

den Nationalliberalen eine gewisse Beruhigung zu geben, verbreite man die Nachricht, Stöcker solle in Berlin als Landtagskandidat bestätigt werden. Wir haben es sofort für ein Manöver gehalten und dem auch Ausdruck gegeben. Das Röthliche bei der Sache ist, daß die Nachricht, Stöcker solle bestätigt werden, für eine Ausgeburt freisinniger Bosheit erklärt wird, während die freisinnigen Zeitungen die Nachricht immer bezweifelten. Stöcker wird im I. Wahlkreise kandidiren als Kandidat der vereinigten Conservativen und wie zum Hohn rüst die "Christl. soc. Correspondenz" den Nationalliberalen zu: Wollt Ihr da mitthun und Stöcker wählen, solls uns recht sein, böhmen wollen wir um Eure Bundesgenossenschaft nicht. Die Zumuthung, Guch zu Liebe Stöcker zu opfern, ist zu naiv.

Der offizielle Eifer für die Mittelpartei hat immerhin viel Verwirrung angerichtet. Ein der wunderlichsten Erscheinungen hat er in dem Oberstaatwurkreise in Nassau gezeigt. Dort haben die Conservativen unter der Fahne Mittelpartei (Nationalliberal und Conservative) den angeblich nationalliberalen Pfarrer Deitzmann gegen den freisinnigen Landesdirektor a. D. Wirth als Kandidaten aufgestellt. Die wirklichen Nationalliberalen aber lassen den Kandidaten eigener Farbe im Stich und haben unter Führung des Oberlandesgerichtsraths Wilhelm erklär, für den freisinnigen Wirth zu stimmen! So sonderbar das erscheint, so natürlich ist es. Mit keiner Parteizeichnung wird in diesen Tagen mehr Missbrauch getrieben, als mit der nationalliberalen. Viele halten die Fahne derelben für eine ganz ausgezeichnete Deckung conservativer und governementaler Ladung!

In einigen Wahlkreisen ist es den Mittelparteianatikern nicht gelungen, Compromisse zwischen den einzelnen liberalen Parteien zu hindern. In Halle wird Spielberg, wie wir mitgetheilt haben, doch von allen Liberalen wieder aufgesetzt. Er ist bekanntlich "Bilder". Den Wiedereintritt in die nationalliberale Partei hat derelbe abgelehnt. Wieder ein Schritt vom Wege — der Regierungsfähigkeit!, wird die "Nordd. Allg. Ztg." sagen.

Sehr bezeichnend und auch klärend ist eine Auseinandersetzung des stellvertretenden Vorsitzenden der nationalliberalen Versammlung in Magdeburg, Dr. Dürr, welcher den wesentlichen Unterschied zwischen Freisinnigen und Nationalliberalen darin sah, daß die Nationalliberalen die Ausdehnung der staatlichen Functionen wollen, insbesondere auch bei der Lösung der sozialen Frage, daß dagegen die Freisinnigen auf dem alten individualistischen Standpunkte stehen. Wir würden diese Unterscheidung bestens accipieren, wir kennen aber viele Nationalliberalen, welche von der Ausdehnung der staatlichen Functionen nichts wissen wollen. Herr Dr. Dürr hat sich für Capitulation mit dem Reichskanzler erklärt und sich für die Notwendigkeit dieser Capitulation auf — Herrn v. Bemmigen berufen. Herr v. Bemmigen hat die Bedeutung der historischen Persönlichkeit des Reichskanzlers anerkannt; aber gerade er hat noch im vorigen Jahre, auf dem Parteitag in Hannover, die Befestigung des conservativen Regiments in Preußen als notwendige Voraussetzung für eine Wiederannäherung der nationalliberalen Partei an den Reichskanzler bezeichnet. Herr Dürr hat schließlich nach den berühmten Aussichten der v. Schaus und der "Nordd. Allg. Ztg." die sachlichen Argumente durch Vertheidigung der Gegner ergänzt. Bei den letzten Reichstagswahlen hat die Uneinigkeit der Nationalliberalen und der Deutschfreisinnigen den Kandidaten der letzteren, Herrn Bieckmann, in die Stichwahl mit dem socialdemokratischen Gegner gebracht, und in dieser ist Herr Bieckmann dem Huismachermeister Heine unterlegen. In Magdeburg war es, wo der Oberpräsident in einer conservativen Wähler-Versammlung erklärte, dem Reichskanzler seien 10 Socialdemokraten lieber, als ein Freisinniger; der Ausfall der Stichwahl bewies, daß dieses Wort nicht nur von den Conservativen bezeugt wurde. Jetzt hat Herr Dr. Dürr die Kühnheit zu behaupten, im Wahlkampfe sei die Hauptfront der Deutschfreisinnigen nicht gegen die Socialdemokraten, sondern gegen die Nationalliberalen gerichtet gewesen und dem habe — das Gefühl einer inneren Verwandtschaft, soweit die gemeinsame Abneigung gegen die starke Staatsgewalt und ihre Träger diese Bezeichnung rechtfertigt!, zu Grunde gelegen!

rechten Neukrämer erlebene Aufführungen Händelscher Partituren am Klavier, das sein junger Freund, Dr. Georg Sattler, jetzt deutscher Conjur in Madeira, meisterhaft spielt. Dort hörte man vorzugsweise die kleineren Opern, die profanen Musikkramen, die seltener in den Concertsaal gelangen, und wer sie gehört, dem wird der Eindruck unvergänglich bleiben. Von diesen Aufführungen eine der beliebtesten war das Schäferspiel Acis und Galathaea; wir müssen es unsern musikalischen Leitern Dank wissen, uns gerade durch diese musikalische Delikatesse erfreut zu haben.

Stetisch und anmutig beginnt dieselbe. Über das Streichquartett hinaus hören wir die Hirtenstötten jubeln, die Schalmeien jauchzen. Ein heiterer Hirtenchor mischt sich in diese Weisen, wir meinen Tanzweisen zu vernehmen, Alles atmet Lust, reine Naturfreude. Der Chor tritt zurück, die pastorale Handlung beginnt. Süß und holdsig singt Galathaea von dem geliebten Schäfer, schmachtend erwidert sein Gesang, Damon, der Freund, gesellt sich zu ihnen. Das Schäferspiel, wie das vorjährige Jahrhundert es geschafft, ist von dem Meister in feinstem Charakteristik, mit einer so harmlosen Leblichkeit und Unmuth musikalisch gestaltet und belebt, wie wir sie dem Componisten des Judas Makkabäus kaum zugetraut hätten. Den ganzen ersten Theil hindurch wiegt sich das Ohr auf den sommendurchleuchteten Wogen dieses Gesanges, getragen von einfacher, süssmelodischer Begleitung.

Dann tritt das tägyptische Ungeheuer in die Handlung, nicht furchtbar und grausenerregend, sondern fast burlesk, ein ungeschlachtes Wesen, das eher

Auf dem weißen Papier, welches die "Nordd. Allg. Ztg." ihren Gönner zur Verfügung stellt, sind dergleichen Verleumdungen — sollten wir meinen — mehr am Platze, da weiß doch jeder, was er davon zu halten hat. Die liberalen Wähler der sächsischen Hauptstadt, die seit Decembris die Sache des freien Bürgerthums manhaft vertreten haben, werden hoffentlich die Antwort nicht schuldig bleiben.

Der deutsch-spanische Conflict.

Neuere Nachrichten von Bedeutung liegen über die Carolinenfrage nicht vor. Die Behauptung Madrids Blätter, daß das Kanonenboot "Ilris" auch die Carolineninseln Bonape besetzt habe, und zwar mit 60 Mann, erscheint eben dieses Zusages wegen wenig glaublich. Denn ein Kanonenboot ist nicht im Stande, 60 Mann zur Besetzung einer Insel abzusammeln. Französische Blätter fahren auch fort, von spanischen Rüstungen zu berichten. Dagegen sprechen private Meldungen von einer zunehmenden Beruhigung der Gemüther; allerdings zeigen die republikanischen und auch die sagastinischen Organe meistens die Methode fort, zu hetzen und zum Kriege aufzufordern. Um überhaupt giebt es nur eine Anzahl von Dementis angeblicher Vermittelungs- und Schiedsgerichtsvorschläge, die sämtlich ohne Beleg sind.

Unter den wirtschaftlichen Folgen des spanischen Conflicts wird aber leider, wie es scheint, die einflußreichste der deutschen Export-Industrien mit zu leiden haben, nämlich die Spritindustrie. Deutschlands Concurrenten versuchen jetzt die Aufregung der Spanier gegen Deutschland sich zu Nutze zu machen. Der bekannte schwedische Brauweinbräu L. O. Smith zeigt die Errichtung einer Dampferverbindung zwischen Carlshamn (Schweden) und Spanien unter dem Namen "Schwedische Sprit-Dampfer-Linie" an. Die Dampfer werden, nach dem "Hamb. Frdb.", von Anfang Oktober an zwei Mal wöchentlich fahren; die Frachtraten von Spanien nach Carlshamn und umgekehrt sollen dieselben sein, wie zwischen Spanien und Hamburg. Der Unternehmer erklärt sich bereit, kostenfrei alle gewünschten Ausfahrten über den Abfahrt schwedischer Produkte in Spanien zu ertheilen. Um den spanischen Landeserzeugnissen vermehrte Abfahrt in Schweden zu verschaffen, hat Smith eine Anzahl spanischer Firmen veranlaßt, in Malmö eine gemeinsame Filiale unter der Firma "Compania Espanol" zu richten, von welcher Kaufleute in den nordischen Ländern alle Arten spanischer Produkte zu den billigsten Preisen beziehen können. Die Dampfer sollen auch Güter von Spanien nach dänischen, norwegischen, finnändischen und russischen Häfen aufnehmen. Im Zusammenhang mit dieser Linie wird Anfang Oktober eine reguläre Dampferlinie zwischen Carlshamn und Libau, event. Reval oder Baltijskport eröffnet werden, welche zu billigen Säcken Passagiere und Güter von und nach Russland befördern will. Insofern dadurch der Handel unserer Seestädte betroffen wird, wird man da, wo man den "Zwischenhandel" überhaupt für ein Uebel hält, dies vielleicht kaum bedauern und den Umfang der Schädigung auch kaum ermessen. Die Schädigung des deutschen Spritexports wird aber gewiß im ganzen Umfange erkannt und ihre Abwehr ernstlich in Erwägung gezogen werden.

Es hat nicht überrascht, daß von Preußen aus eine Ausdehnung der Fristen für den Abschluß der Enquête über die Sonntagsfeier bewirkt worden ist. Die Zahl der abfälligen Gutachten, besonders von den Organen des Handelsstandes in den größeren deutschen Städten mit der dringenden Vorstellung, die jetzt bestehenden Vorschriften nicht zu erweitern, hat sich in den letzten Wochen so vermehrt, daß man Bedenken trägt, an eine Verschärfung heranzutreten. Man will sich in diesem wahrscheinlich hinterher keine Vorwürfe machen und deshalb nichts unterlassen, um einen nach allen Richtungen hinreichenden Erhebung vornehmuzukönnen. Es ist zweifellos, daß dem nächsten Reichstage Mittheilungen über den Stand der Frage gemacht werden.

Das Schlusprotokoll betreffs der Internationalen Convention zum Schutz des literarischen und künstlerischen Eigentums ist gestern von den in Bern Spott als Schauer weckt. Der höhnende und nendende Chor lehrt uns sein Wesen kennen. Niemals wächst das Hirtenspiel und seine Musik zum Dramatischen, Tragischen, mit bewundernswertem, scheinbar selbstverständlicher Kunst überschreitet Händel niemals die Grenzen des Pastorals. Erster gestaltet sich allerdings die Scene, dem Tändeln des ersten Theiles folgt noch ein Liebesduett voll süßer aber schon etwas ernster Empfindung, der ungehehrige Polyphem droht, Damon flagt. Als aber nach vollbracht der Chor kaum erschallt, da mischen sich schon Tonfolgen hinein, welche die Wandlung des verblutenden Lieblings und seine Verlegung unter die Götter künden, da sieht auch über den Schmerz der Galathaea das Hochgefühl glücklicher Vereinigung mit dem Geliebten. Das Werk entlädt uns in halb elegischer, halb heiterer Stimmung, nachdem es uns fast zwei Stunden aufs angenehme festgehalten.

Es ist unheimlich, warum man so lange gezögert hat, diejenen Schatz auszugraben. Erst zwei Mal außer in Elbing am heutigen Abend ist Acis und Galathaea aufgeführt worden und doch bietet das Werk weder unüberwindliche orchesterale noch gesangliche Schwierigkeiten. Ein Grund mag vielleicht darin zu finden sein, daß große Chorvereine kaum zugetraut hätten. Den ganzen ersten Theil hindurch wiegt sich das Ohr auf den sommendurchleuchteten Wogen dieses Gesanges, getragen von einfacher, süssmelodischer Begleitung. Dann tritt das tägyptische Ungeheuer in die Handlung, nicht furchtbar und grausenerregend, sondern fast burlesk, ein ungeschlachtes Wesen, das eher

anwesenden Delegirten unterzeichnet worden. Der Bundesrat wird darin ersehen, die Beitrittsverklärung möglichst vieler Staaten innerhalb eines Jahres einzuholen. Die betretenden Staaten bilden eine bezügliche Union.

Gladstones Wahlmanifest.

Der englische Wahlkampf hat schon vor längerer Zeit begonnen. Den Liberalen fehlt es freilich bisher noch an der rechten Einmütigkeit und der Zusammenfassung der Kräfte, so lange der alte Gladstone, der bei weitem hervorragendste und an geehrteste Führer, sich passiv verhält. Nun ist auch dieser auf dem Platze erschienen. Gestern hat er vom Schloß Hawarden aus sein Wahlmanifest erlassen. Der erste Theil seines Programms bezieht sich auf die auswärtige Politik.

Er vertheidigt hierbei die Politik seines Cabinets in Bezug auf Montenegro, Griechenland, Afghanistan, Indien, Süd-Afrika und Ägypten. Einschließlich Ägyptens spricht Gladstone nach Hinweis auf die Regelung der Finanzen Ägyptens und die Rückführung des Sudan die lebhafte Hoffnung auf ein völliges Zurückziehen Englands aus Ägypten aus, sobald jenes mit Thron möglich sei. Gladstone bekämpft sich des Weiteren als ein entschiedener Gegner einer Annexion Ägyptens, eines englischen Protectorats oder auch nur einer verlängerten englischen Occupation dagegen und tritt auch dem Gedanken irgendwelcher Entschädigung für die von England getragenen Opfer und Anstrengungen entgegen. Die englische Politik in Ägypten beruhe auf einem Irrthum, es sei das Beste, derelben schnell ein Ende zu setzen. England sei, bis es Ägypten verläßt, Ermäßigungen von hundertterlei Art ausgesetzt und durch die Rechte anderer Nationen gehindert, welche es als internationale Rechte rezipieren müsse. Sobald England der unabkömmlichen Aufgabe in Ägypten enthoben sei, werde es seine bewundernswerte Stellung völlig unabhängige und heilsame Einflusses wieder einnehmen. Gladstone hofft, dieser Einfluss werde stets der cordialen Anerkennung der internationalen Gleichheit unterworfen sein und bei jeder legitimen Gelegenheit zur Stütze der kleineren Staaten und aufsässigen Freiheiten des Orients und im Allgemeinen zu Gunsten einer billigen Freiheit, des Friedens und des öffentlichen Rechts ausgeübt werden.

Ob es ihm hiermit gelungen ist, sich in den Augen der Wähler zu rechtfertigen wegen der langen Reihe von Misserfolgen, die er auf diesem Gebiete, und gerade in Ägypten, wohin er England doch selbst erst geführt hat, erlitten, das steht freilich auf einem andern Blatte.

Der Schluß des Manifestes wendet sich den inneren Angelegenheiten zu. Gladstone weist darin auf die Notwendigkeit einer Reform der Bodenrechte, einer gerechteren Vertheilung der Steuern, einer Reform der Pairskammer und der Entwicklung der Verwaltungsdecentralisation hin. Beziiglich Irlands erklärt Gladstone sich bereit, demelbien wie allen anderen Theilen des Königreichs jede mit der Oberhoheit der Krone, der Einheit des Reiches und der Autorität des Parlaments verträgliche Autonomie zu gewähren. — Auf dem Gebiete der inneren Politik, in welchem seine eigentliche Stärke und Größe beruht, wird es eher gelingen, die Reihen seiner Anhänger zusammenzuhalten.

Der Aufstall der Wahl muß lehren, ob es ihm seit 1880 gegeben ist, gelingen wird, das ihm seit 1880 geschenkte Vertrauen erneuert zu sehen.

Auf Madagascar sind die Franzosen tatsächlich wieder zum Angreife übergegangen. Der Marineminister erhielt gestern eine Depesche des Admirals Miot aus Tamatave vom 12. d. M., in welcher dasselbe meldet: Er habe am 10. d. eine Reconnoisirung unternommen, um Näheres über die Arbeiten der Hovas in ihren Positionen bei Farafat in Erfahrung zu bringen. Er habe die Reconnoisirungs-Colonne gegen Esomf, auf der rechten Flanke des Feindes, geführt und die Anwesenheit starker, hinter 4 regelrechten und anscheinend gut konstruierten Festigungswerken verschwanzter Abtheilungen festgestellt. Bei dem hierbei stattgehabten Gefechte habe er 33 Mann, darunter 2 Tote, und 4 verwundete Offiziere verloren. — Das Abenteuer von Tongking ist so lediglich beigelegt; von demjenigen auf Madagascar ist jedoch trotz Ferry's Beleidigung ein Ende noch nicht abzusehen.

Deutschland.

* Berlin, 18. Sept. In einer Versammlung der Mäntelnäherinnen, welche gestern Abend abgehalten wurde und welche auch von den unmittel-

es nicht gar viele und die Wechselsänge der handelnden Personen nehmen den breiteren Raum ein.

versuchs eine dreijährige Strafe abfüßt, ein jähzorniger Mensch, war von dem die Arbeiter in der Strafanstalt beaufsichtigenden Werkmeister verwarnt worden. Darauf geriet er in solche Wuth, daß er ein zweischneidiges Messer — das an einer Kette lag, aber auf unerklärliche Weise vom Gefangenen losgemacht war, nahm und damit dem Aufseher derartig auf den Kopf schlug, daß das Gehirn hervortrat. Als die Mitgefangenen den Mordet von weiteren Häftlingen zurückhielten, schnitt er sich selbst mit dem Messer tief in die Kehle, doch gelang es ihm nicht, sich zu tödten. Die beiden schwer Verwundeten wurden sofort in ärztliche Hände genommen.

Brüssel, 16. September. Das Brüsseler Conservatorium hat den Verlust eines seiner besten jüngeren Lehrer zu beklagen. Der sehr geschätzte Pianist Jules de Barents, ein Schüler des Wiener Conservatoriums, dann von Liszt selbst ausgebildet, ist in Birming (England), wo er zum Besuch seiner Eltern während der Ferien weiste, plötzlich gestorben. Als Virtuoso wie als Componist nahm er in der musikalischen Gesellschaft eine geachtete Stellung ein. Seit 5 Jahren hatte er seine ganze Kraft daran gesetzt, auf dem Piano mit doppelter Claviatur Meister zu sein und hatte auch hierin eine seitene Virtuosität erreicht. Durch diese excessive Arbeit hatte er seine Gesundheit untergraben und stirbt jetzt 34 Jahre alt.

Börsen - Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 19. September.
Ges. v. 18.

Weizen, gelb	II. Orient-Anl.	60,90	61,10
Sept.-Oktbr.	153,00	153,00	4% rau. Anl. 80
April-Mai	165,50	165,70	Lombarden 223,50
Roggen			Franzosen 470,00
Sept.-Oktbr.	132,50	132,70	Cred.-Aktion 468,50
April-Mai	143,20	143,50	Diss.-Comm. 192,20
Petroleum pr.	200	200	Deutsche Bk. 145,70
Oktbr.	23,50	23,50	Leurahit 92,00
Rüböl			Oestr. Noten 163,00
Sept.-Oktbr.	44,9	44,90	Auss. Noten 202,90
April-Mai	47,60	47,70	Warsch. kurz 202,50
Spiritus			London kurz 20,35
Sept.-Oktbr.	41,20	41,20	London lang 20,275
April-Mai	41,90	41,90	SW.-B. g. A. 62,40
4% Consols	103,70	103,70	Galizier 96,30
3% westpr.			Mazowsze St.-P. 118,30
Pfandbr.	36,90	36,90	do. St.-P. 72,10
4% do.	101,50	101,50	Ostr. Süd. 72,60
5% Rum.-G.-R.	93,20	93,20	Stamm-A. 102,40
Ung. 4% Gldr.	81,10	81,20	102,25
Neueste Raten	96,30	96,30	Danziger Stadtaleihe 101,50
Fondsbörse: schwach.			

Hamburg, 18. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer Ioco 148,00—152,00. Roggen loco flau, mecklenb. loco 140,00—148,00, russischer loco flau, 103—106. — Hafer flau. — Futtergerste flau. — Rüßel matt, loco 47. — Spiritus ruhig. — Original-Tara.

Steinföhren vor 3000 Kilo ab Neufahrnmauer in Waggonladungen, engl. Schmiede-Haus 36 M., schottische Maschinen 35 M.

Frachten vom 12. bis 19. Septbr.

Nach Sundsvall 18 M., dänischen Inseln 15 M. Ost-Norwegen 18 M. vor 2500 Kilo. Remcafe, Westbarklepool 8 s. Hull 9 s. d. vor Laab Balzen, 10 s. resp.

10 s. 6 d. vor Load Deadliest, Kohlenhäfen 8 s. 6 d. vor Load pit props. Leer 15 1/2 M. vor Laab Balzen und Mauerlaten engl. Mats. Copenhagen 14 1/2 M. vor rhein. C.-Tug do. nach den dänischen Inseln 32 1/2 M. und 35 1/2 M. vor Ctr. Deltischen, 47 1/2—50 1/2 M. vor Ctr. Kleine. Per Dampfer von Danzig nach Leith 1 1/2 Quartier Weizen. Grimsby 6 Pfst. vor Mille Släbe. London 1 s. 6 d. Hull 1 s. 3 d. Rotterdam, Antwerpen 1 s. 6 d. Stadt 1 s. 3 d. vom Holm, alles 1 1/2 Quartier Weizen. Copenhagen 12 1/2 M. vor 2500 Kilo Weizen, dänischen Inselhäfen 8,70 M. vor 1000 Kilo Kleine, 13 M. vor 2500 Kilo Weizen. Von Sunderland Tyne oder Burnisland 4 s. von Troon 4 1/2 Tonne Steinföhren, von Middlebro 4 s. 8 d. von Grangemouth 4 s. 9 d. vor Tonne Rotheisen. Wechsel- und Fondscourse. London, 3 Tage gemacht. Amsterdam 8 Tage — Br. 4 1/2% Preußische Consolbörse Staats-Anleihe 103,35 Gd. 3 1/2% Preußische Staatschuldtheine 99,70 Gd. 3 1/2% Westpreußische Pfandbriefe ritterhaftlich 96,70 Gd. 4% Westkreis. Pfandbriefe ritterhaftlich 101,75 Br. 4% Westkreis. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,80 Br. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsichteramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. September. Getreidebörse (v. E. Erbste. Wetter: schön, gestern Abend und in der Nacht starkes Gewitter mit Regen. Wind: NW).

Weizen loco ziemlich reichlich heute zugeschafft hatte gute Frage für inländischen, auch zu festen Preisen. Transfitaire aber hatten einen schweren Verlauf bei mittert Stimmung und mußten dafür teilweise auch etwas geringere Preise als gestern genommen werden.

550 Tonnen wurden überhaupt gekauft und ist bezahlt für inländ. Sommer. Sommers 127/88 134 M., Sommer-

128/8 140 M., roth feucht 122, 123, 124/58 135, 136 M.

glasig bezogen 129/8 142 M., hochbunt feucht 125/8 140 M., hochbunt und glasig 125—131/8 142, 145, 146, 147 M., extra 129/20/8 150 M., für polnischen zum Transit hell bezogen 124/58 129, 130 M., hellbunt bezogen 124/8 131 M., hellbunt 123—126/8 132, 133 M., hochbunt glasig 127/8 140 M., fein hochbunt 133/8 145 M., für russischen zum Transit roth idem 119—120/12 125 M., roth 125—127/8 128—132 M., rothmilde bezogen 127—128/97 132, 133 M., rothmilde bezogen 126/77 129 M., rothmilde 127/8 bis 132/7 134—138 M., streng roth 132/7 138 M., hell schmal 123/4—127/8 133, 134 M., beut 126/8 132 M., hellbunt 126—129/30/8 136, 137 M., hochbunt und glasig 125/6 bis 130/12 138 bis 143 M. vor Tonne. Lernin Transf. September-Oktober 135 M. Br. 134 1/2 M. Gd. Oktbr.-Novbr. 135 M. bez. Nov.-Desbr. 136 1/2 M. bez. Desbr.-Januar 139 M. Br. 138 M. Gd. April-Mai 145 1/2 M. Br. 145 M. Gd. Juni-Juli 149 M. Gd. Regulierungspreis 134 1/2 M.

Roggen loco ziemlich unverändert, 70 Tonnen wurden gehandelt und ist nach Qualität vor 120/8 gezaubt für inländischen 119, 122 M., feucht mit Geruch 117 M., für russischen zum Transit 100 M. vor Tonne. Lernin e. Sept.-Oktbr. inländ. 122 1/2 M. Br. 121 1/2 M. Gd. unterpoln. 102 1/2 M. Br. Transit 101 1/2 M. Br. 100 1/2 M. Gd. Oktbr.-Novbr. inländ. 123 M. Br. 122 1/2 M. Gd. April-Mai Transit 107 1/2 M. Gd. Regulierungspreis 123 M. unterpolnischer 102 M. Transit 101 M.

Geferte loco unverändert und brachte inländische große 112/8 127 M., mit Geruch 108/8 120 M. vor Tonne. — Hafer loco wurde inländ. zu 121 M. vor Tonne verkauft. — Weizenkleie loco russische mit Revers Mittel zu 3,62 1/2 M. vor Ctr. gekauft. — Spiritus loco 41,50 M. Gd.

Vorsteram, 18. September. An der Küste angeboten 7 Warenladungen. — Wetter: Veränderlich.

Loudon, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher. — November 208. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslös. — Oktbr. 131. — März 142 — Naps 72. — Herbst —. — Rüböl loco 26%, — Herbst 26%.

Anmerken, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Raffineries, Höhe weiß, loco 18 1/2 bez. 18% Br. — Oktbr. 18% Br. — Oktbr.-Dezember 18% Br. Weichend.

Anmerken, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert.

Paris, 18. Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, vor Sept. 22,00, vor Oktbr. 22,25, vor Nov.-Febr. 23,00, vor Januar - April 23,50. — Roggen ruhig, vor Sept. 14,25, vor Januar-April 15,50. — Weizen 12 Marques fest, vor Sept. 47,50, vor Oktbr. 49,60, vor November-Februar 50,10, vor Januar-April 50,90. — Rüböl loco 47, vor September 61,00, vor Oktbr. 61,50, vor Nov.-Dezember 62,50, vor Januar-April 63,75. — Spiritus fest, vor September 48,25, vor Oktbr. 49,00, vor Novbr.-Desbr. 49,25, vor Januar-April 50,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 18. Septbr. (Schlußcourse) 3% amortifizierbare Rente 83,40, 3% Rente 81,05, 4 1/2% Anleihe 109,82 1/2, italienische 5% Rente — Österreich. Goldrente — ungar. 4% Goldrente 81,5, 5% Russen de 1877 — Franzosen 588,75, Lombardische Eisenbahntickets 285,00, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 16,47%, Türkloof 41,75, Crédit mobilier — Spanier neue 56%, Banque ottomane 540, Crédit foncier 1322, Argenter 330, Sicz-Action 2043, Banque de Paris — neue Banque d'Escompte 450, Wechsel auf London 25,24, 5% privileg. türkische Obligationen — Tabaksaction —.

Vorsteram, 18. September. An der Küste angeboten 7 Warenladungen. — Wetter: Veränderlich.

Loudon, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52,600, Gerste 9100, Hafer 64 850 Orls. Weizen ruhig, fast nominell, angekommene Ladungen fest, ruhiger. Uebrige Artikel ruhig, Preise unverändert.

London, 18. Septbr. Consols 100 1/2, 4% preußische Consols 102 1/2, 5% italienische Rente 94 1/2, Lombardische 11 1/2, 5% Russen de 1873 93 1/2, 5% Russen de 1873 95 1/2, 5% Russen de 1873 95 1/2, Convert. Türk. 16 1/2, 4% und Amerikaner 125%. — Oeffter. Silberrente 67 1/2, Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 80%, Neue Spanier 56%, Unif. Argenter 65 1/2, Ottomansbank 11 1/2, Suezactien 80%, Silber —, neue Argenter 14 1/2, Blaibzkont 15 1/2%.

Uerropol, 18. Septbr. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl geschäftslös, Mais fest. — Wetter: Schön.

Uerropol, 18. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umfang 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen, Stetig. Middl. amerikanische Listering: September-Oktober 5 1/2%. — Berl. Käufle, Preis 47,70. — Spiritus ruhig, loco 41,20, vor Sept.-Oktbr. 40,40, vor Novbr. 5% Wertz, Dezember-Januar 5 1/2%. — Vorrat London 25,24, 5% privileg. türkische Obligationen — Tabaksaction —.

Vorsteram, 18. September. An der Küste angeboten 7 Warenladungen. — Wetter: Veränderlich.

Loudon, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher. — November 208. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslös. — Oktbr. 131. — März 142 — Naps 72. — Herbst —. — Rüböl loco 26%, — Herbst 26%.

Anmerken, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Raffineries, Höhe weiß, loco 18 1/2 bez. 18% Br. — Oktbr. 18% Br. — Oktbr.-Dezember 18% Br. Weichend.

Anmerken, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert.

Paris, 18. Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, vor Sept. 22,00, vor Oktbr. 22,25, vor Nov.-Febr. 23,00, vor Januar - April 23,50. — Roggen ruhig, vor Sept. 14,25, vor Januar-April 15,50. — Weizen 12 Marques fest, vor Sept. 47,50, vor Oktbr. 49,60, vor November-Februar 50,10, vor Januar-April 50,90. — Rüböl loco 47, vor September 61,00, vor Oktbr. 61,50, vor Nov.-Dezember 62,50, vor Januar-April 63,75. — Spiritus fest, vor September 48,25, vor Oktbr. 49,00, vor Novbr.-Desbr. 49,25, vor Januar-April 50,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 18. Septbr. (Schlußcourse) 3% amortifizierbare Rente 83,40, 3% Rente 81,05, 4 1/2% Anleihe 109,82 1/2, italienische 5% Rente — Österreich. Goldrente — ungar. 4% Goldrente 81,5, 5% Russen de 1877 — Franzosen 588,75, Lombardische Eisenbahntickets 285,00, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 16,47%, Türkloof 41,75, Crédit mobilier — Spanier neue 56%, Banque ottomane 540, Crédit foncier 1322, Argenter 330, Sicz-Action 2043, Banque de Paris — neue Banque d'Escompte 450, Wechsel auf London 25,24, 5% privileg. türkische Obligationen — Tabaksaction —.

Vorsteram, 18. September. An der Küste angeboten 7 Warenladungen. — Wetter: Veränderlich.

Loudon, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher. — November 208. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslös. — Oktbr. 131. — März 142 — Naps 72. — Herbst —. — Rüböl loco 26%, — Herbst 26%.

Anmerken, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Raffineries, Höhe weiß, loco 18 1/2 bez. 18% Br. — Oktbr. 18% Br. — Oktbr.-Dezember 18% Br. Weichend.

Anmerken, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert.

Paris, 18. Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, vor Sept. 22,00, vor Oktbr. 22,25, vor Nov.-Febr. 23,00, vor Januar - April 23,50. — Roggen ruhig, vor Sept. 14,25, vor Januar-April 15,50. — Weizen 12 Marques fest, vor Sept. 47,50, vor Oktbr. 49,60, vor November-Februar 50,10, vor Januar-April 50,90. — Rüböl loco 47, vor September 61,00, vor Oktbr. 61,50, vor Nov.-Dezember 62,50, vor Januar-April 63,75. — Spiritus fest, vor September 48,25, vor Oktbr. 49,00, vor Novbr.-Desbr. 49,25, vor Januar-April 50,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 18. Septbr. (Schlußcourse) 3% amortifizierbare Rente 83,40, 3% Rente 81,05, 4 1/2% Anleihe 109,82 1/2, italienische 5% Rente — Österreich. Goldrente — ungar. 4% Goldrente 81,5, 5% Russen de 1877 — Franzosen 588,75, Lombardische Eisenbahntickets 285,00, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 16,47%, Türkloof 41,75, Crédit mobilier — Spanier neue 56%, Banque ottomane 540, Crédit foncier 1322, Argenter 330, Sicz-Action 2043, Banque de Paris — neue Banque d'Escompte 450, Wechsel auf London 25,24, 5% privileg. türkische Obligationen — Tabaksaction —.

Vorsteram, 18. September. An der Küste angeboten 7 Warenladungen. — Wetter: Veränderlich.

Loudon, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher. — November 208. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslös. — Okt

Otto Rochel, Langgasse Nr. 13,

Speciell: Damen-Mäntel und Kinder-Garderobe.

Knaben-Anzüge und Ueberzieher

bis zum 16. Jahre.

Ich beehre mich den Empfang sämmtlicher

Neuheiten für die bevorstehende Herbst- und Winter - Jahreszeit

Der Ausfertigung von bestellten Sachen wird unter vorzülicher Leitung eine ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Sauberste Arbeit, gute Stoffe. Großes Lager fertiger Sachen in allen Größen, aber nur in besserem und hoholegantem Genre.

Mit dem 1. October er. eröffne ich

Langgasse Nr. 51, 1. Etage, im Hause des Herrn Grylewicz, A. Hornmann Nachfolger, unter der Firma:

JULIUS PANINSKY

Atelier für Damen-Confection.

Von gelieferten Stoffen übernehme ich die Ausfertigung wie auch das Modernisiren einfacher und eleganter Toiletten in Roben und Mänteln zu billigen, festen Preisen. Hierzu unterhalte ich stets eine Auswahl der geschmackvollsten und neuesten

Modelle in Costumes, Mänteln und Paletots.

Die neuesten und reellsten Fabrikate in schwarzen Kleiderstoffen halte in großer Auswahl zu mäßigen Preisen am Lager, hingegen habe für die couleurten Artikel in Seide, Wolle und Besatz-Stoffen ein vollständiges Proben-Sortiment der jüngsten Erzeugnisse zur gef. Wahl und schnellsten Beschaffung bereit.

Mit der Bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens zeichne

Hochachtungsvoll

Julius Paninsky.

En detail.

En gros.

Tuchwaaren-Haus

Riess & Reimann, Danzig, Heil. Geistgasse 20.

Die Neuheiten der

Herbst- und Winter-Saison,

in den vorzüglichsten farbenreichen Stoffen für

Ueberzieher und ganze Anzüge

haben wir in unserem Etablissement zu gef. Ansicht und Wahl aufgelegt.

Wir empfehlen zu Stoffen in einzelnen Meter und in ca. 1000 verschiedenen Dessins streng zu Engros-Preisen wesentlich billiger als in jedem Detail-Geschäft

und bitten bei dem kleinsten Bedarf schon im Interesse der resp. Consumenten und eigener Ueberzeugung um geneigten Besuch auf unsern sehr bedeutenden Lägern unter Zusicherung

(7566) streng reeller Bedienung.

winterkarten zur gef. Bedienung.

Stadttheater z. Danzig.

Beginn Donnerstag, den 1. Octbr. 1885: Der Weg zum Herzen. Lustspiel in 4 Acten von A. L'Arronge. Eingreitung in die Abonnementslizen ab Sonnabend, den 19. Septbr. 1885, täglich von 11-1 u. 3-4 Uhr im Theater. Passepartouts eingeteilt in ein ganzes und ein Hünftel-Abonnement.

Perfekte Gastspiele: Barnay. Böttel. Bulss. Lewinsky.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 20. September 1885: Gr. Specialitäten-Vorstellung.

■ Neues Personal. ■

Gastspiel der California-Diamanten, 3 Schwestern Merriles.

Größte Specialität dieses Genres. Dieselben erregten im vergangenen Jahre in Berlin, Central-Hotel, große Sensation und gehen von hier wieder dorthin zurück, deshalb kann hier ein kurzes Gastspiel stattfinden.

Gastspiel der bestrenommirten Rollschuhläufer.

Truppe Majo.

Gastspiel der weltberühmten D'Osta-Truppe,

führt Lust-Voltigeure d. Gegenwart.

Aufreten

des Damen-Darstellers Herrn Lauritz Friborg.

Aufreten des Duettistenpaars Geschwister Mohrmann.

Aufreten der Lieder-, Complet- und Chansonetten-Sängerinnen

Fräulein Wanda Berona und Fräulein Mizzi Marion.

Aufreten der Trapez- und Verwandlungskünstlerin

Mad. Adrienne Ancion.

Regie: Herr Wilhelm Tröbel, Uni-

versalhumorist.

Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Aufgang 7 Uhr.

Wochentag 7 Uhr, Aufgang 7½ Uhr.

Montag, den 21. September:

Gr. Extra-Vorstellung.

Eingesandt.

Dem Publikum wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß das Weizsäuer'sche Concerwarenlagers weder gerichtlich noch von dem bisherigen Inhaber ausverkauft wird, sondern in die Hände des Herrn Fürstenberg übergegangen ist.

St.

Erfahren, rechte auf mich, erwarte Brief.

(7588)

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut Danzig, 19. September 1885
R. Martens und Frau Elisabeth, geb. Naumann.

Die Beerdigung des Kaufmann Hermann Siehl findet Montag, den 21. d. Ms., Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhaus statt. (7573)

Bekanntmachung.

Beihufs Beklärung der Seefälle, welche das Schiff „Johanna“, Capt. Hansen, auf der Reise von Wien nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 22. September 1885,

Vormittags 9½ Uhr, in unserem Geschäft-Locale Langenmarkt 43, anberaumt. (7619)

Danzig, den 19. September 1885.

Königl. Amtsgericht X.

Auction.

Montag, d. 21. Septbr. 1885,

Mittags 1½ Uhr,

sollen im hiesigen Börsensaal meistbietend öffentlich versteigert werden:

9 Stück Actien (a Mt 200)

der Danziger Schiffahrts-

Actiengesellschaft, aus einem

Nachlaß herrührend.

Ehrlich.

Bremen-Danzig

Ladet jetzt SD. Stadt Lübeck, Capit.

Brem. Güter-Anmeldungen erbitten

Carl Joh. Klingenberg & Co.

Bremen.

Wilh. Ganswindt.

Danzig. (7613)

Loose der Zoppoter Kinder-

heilstätten-Lotterie a 1 M.

Loose der Rothen Kreuz-Lotterie a 5,50 Mk. (7616)

Loose der Nürnberg. Aus-

stellungs-Lotterie a 1 M.

Original-Loose der Baden-Baden-

Lotterie a 6,30 Mk. bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Schöne ungarische

Tranben,

a 30-40 g, bei Abnahme von

10 g bedeutend billiger, schöne blonde

ungarische Pflanzen a 35 g,

Pflanze zum Einmachen, a 70 g

bis 1 M., reiche ungarische Melonen

a 40 g, empfiehlt die ungarische

Weintranben-Niederlage. (7551)

Mielzergasse 6,

vis-a-vis dem Offizier-Casino.

Emil A. Baus,

Stahl-, Eisen-, Maschinen- und

technisches Geschäft,

Gr. Gerbergasse Nr. 7

empfiehlt

Rüben-Culturgeräthe in Prima-

Qualität,

Feldschmieden, Blasebälge,

Bohr-Maschinen, Reifenbieg-

Stauch- u. Schweißmaschinen.

Drehbänke

mit und ohne Leitspindel in allen

Größen.

Prima-Kernleder-Treibriemen,

Saloufie-, Näh-, Binderiemen,

Hanfsriemen, Hanfsschlüche,

Prima-Maschinen- u. Cylinder-

Dele. (7252)

Gebrauchte Drehbänke und Dampf-

maschinen stehen billig zum Verkauf.

Ein verherrachter Wirthshäuser

findet Stellung zum 1. November

d. J. Rittergut Zentau bei Danzig.

Der neu decorirte

Saal des Bildungs-

Vereins

wird hiermit zur Aufführung von

Bällen, Theater, Hochzeiten dem

geehrten Publikum für vor kommende

Fälle ergebenst empfohlen. (7569)

Zodesfalls halber

ist unser Geschäft

Montag bis 1 Uhr

geschlossen.

Kiehl & Pitschel.

F. Klau, Auctionator,
Röpergasse 18.

Unterricht in der franz. und
Engl. Sprache, wie auch in
d. Schulwissenschaften wird von
einer gepr. Lehrerin ertheilt.
Gr. Krämergasse 10, II. (7581)

Hochtragende Kühe und Stärken
zum Verkauf. Koellner, Osterwick.

Für einen ordentlichen 15jährigen
Kühen von auswärts wird in
einem hiesigen Material-Geschäft eine
Lehrlingsstelle gefüllt. Ges. Öfferten
unter 7568 in d. Exped. d. Btg. ebd.

Franz König

44 Brodbänkengasse 44.

Empfehle meine oberen Säle zu

Hochzeiten, für Vereine etc.

Ausschank von

Wiesn 15 g.

Entree 50 g., Kaiser-Loge 60 g.

20 g. Vorverkauf 40 g. sind zu haben

in den Cigarrenhandlungen der Hrn.

Drewitz, Kohlenmarkt und

hohes Thor. (6699)

Speisen a la Carte zu jeder Tageszeit.

Eugen Deinert.

Entree 50 g.

Infrastruktur 15 g.

Entree 50 g.

Infrastruktur 15 g.